

## Herbol-Lacke und -Lasuren

# Auf ein «Mü» genau!

**Hans Burri, Leiter AWT**

[hans.burri@akzonobel.com](mailto:hans.burri@akzonobel.com)

**Herbol-Lacke und -Lasuren genießen seit über 160 Jahren das Vertrauen der Profis. Kein Wunder, denn die praxisgerechten und professionellen Lacke werden einerseits in der Forschungs- und Entwicklungsabteilung sorgsam ausgetestet, zusätzlich aber auch von der Anwendungstechnik auf das  $\mu\text{m}$  genau geprüft.**

Ein  $\mu$  ist ein My ist ein «Mü» ist mikro. Steht es vor einer Masseinheit, bedeutet es Millionstel. Ein Mikrometer ist also ein Millionstelmeter, abgekürzt  $\mu\text{m}$  – mit dem griechischen Buchstaben  $\mu$  für mikro und dem m für Meter.

In der Anwendungstechnik der Akzo Nobel Coatings AG hat dieses  $\mu\text{m}$  einige Bedeutung. Hier werden Farben, Lacke, Lasuren und Putze in den Materialprüfungen sorgsam geprüft, eben auf das «Mü» genau. Dazu werden sie einer ganzen Menge Tests unterworfen. Detaillierte Untersuchungen, welche die Anwendungstechniker bei jedem Produkt durchführen. René Schertenleib und Kevin Zingg beispielsweise haben so die Herbol-Lacke und Lasuren der Generation 2010 «unter die Lupe genommen» – puncto Qualität, genauso bezüglich

Mit dem Aufrühren des Materials im Gebinde (im Bild: Anwendungstechniker René Schertenleib) beginnt eine ganze Reihe von akribischen Tests und Prüfungen.



Zur Prüfung des Ablaufverhaltens wird hier das Material mit dem Ablauf-Prüfakel in Schichtdicken von 75 bis 300  $\mu\text{m}$  auf eine Lenetta-Folie mit Schachbrettmuster aufgebracht.

der Eigenschaften und desgleichen in der praktischen Anwendung.

«Mit den modernen und ebenso nachhaltigen Herbol-Lacken und -Lasuren der Generation 2010 lassen sich grundsätzlich Oberflächen erzielen, die denen der bisher bekannten Alkydharz-Produkten entsprechen. Allerdings gilt es beim Einsatz dieser Produkte auch ein paar Faktoren zu beachten», ziehen die beiden Anwendungstechniker Fazit.

### Werkzeug und Arbeitsweise

Wer mit den Generation-2010-Lacken ein Top-Resultat erzielen will, setzt speziell auf das Lacksystem abgestimmte Werkzeuge ein. Zum Auftragen lösemittelbasierter Alkydharzlacke und Mehrphasen-Alkydharzlacke sind es Lackierpinsel KHsynt Pro 1952 von Peka und die Peka Felt-Walze extrakurz 2307 (Alkydharzlacke) oder Peka Micromix-Walze 2358 (Mehrphasen-Alkydharzlacke). Für die wasser- verdünnbaren Herbol-Lacke gibt es entsprechende Werkzeuge (Peka AQUAsynt).

Für die materialgerechte Arbeitsweise gilt der Anspruch «weniger ist mehr», der zum geflügelten Wort geworden ist, hier nahezu perfekt. «Da die neuen Herbol-Lacke weniger Lösemittel enthalten, muss in der Regel weniger Material aufgetragen werden – und das bei gleicher Trockenfilmdicke und Deckfähigkeit sowie bei gleich gutem Verlauf»,

Anwendungstechniker Kevin Zingg zieht mit dem Aufziehrakel einen Alkydharzlack zur Prüfung der Deckfähigkeit etc. auf.



Optische Prüfung:  
Das Ablaufverhalten der  
mit dem Prüfrakel  
aufgezogenen Schicht-  
dicken von 75 bis 300 µm  
werden optisch geprüft,  
verglichen und taxiert.



hält René Schertenleib fest und präzisiert gleichzeitig: «Ideal ist bei den meisten Herbol-Produkten ein Materialeinsatz von ungefähr 90 ml/m<sup>2</sup>.» Durch den verringerten Materialauftrag ergeben sich weiterhin die gewohnten Trockenzeiten, zudem erzielt man eine höhere Reichweite pro Gebinde. Weniger ist also wirklich mehr!

### Glanzgrad verzögert

Die Umstellung auf neue Werkzeuge, neues Material und materialgerechte Arbeitsweise habe man ordentlich rasch im Griff, sagen die beiden Anwendungstechniker der Akzo Nobel Coatings AG. Gewöhnungsbedürftiger dagegen sei schon eher, dass sich bei Seidenglanzlacken der endgültige Glanzgrad zuweilen verspätet einstelle. Kevin Zingg: «Diese Verzögerung hat technologische Gründe und tritt je nach den spezifischen Objektbedingungen möglicherweise erst nach 2 – 3 Wochen ein.

Die neuen Herbol-Lacke und -Lasuren der Generation 2010, so darf man nach den ausgiebigen Test und Prüfungen unzweifelhaft festhalten, bieten die gewohnt ausgezeichneten Produkt- und Verarbeitungseigenschaften. So können sie in den gewohnten Einsatzgebieten verwendet werden. Die hohe Wetterbeständigkeit bleibt ebenso bestehen, wie die Farbtonstabilität.

Alle wichtigen Informationen zu Eigenschaften und praktischer Anwendung der neuen Herbol-Lacke und -Lasuren der Generation 2010 sind in einem handlichen Flyer zusammengefasst. Dieses kann mit der beigefügten Antwortkarte bestellt werden. Weitere produktspezifische Tipps und Hinweise, z.B. Werkzeugempfehlungen usw., finden sich auch in den Technischen Merkblättern.

Das richtige Werkzeug.  
Ideal für die Verarbeitung der Generation-2010-Lacke und Lasuren: Die neuen Peka-Pinsel mit neuartigem Synthetikbesatz (Pinselpaar rechts: KHsynt Pro und AQUAsynt) unterscheiden sich klar von üblichen Lackpinseln (Pinselpaar links).



Pendant zu den richtigen Pinseln:  
V. r. Peka Felt-Walze extrakurz für Alkydharzlacke, Peka Schaumstoffwalze Magic-Finish advance und Peka Micromix-Walze 2358 für Mehrphasen-Alkydharzlacke.



## Vergilbung: ungesättigte Linolenfettsäuren sind schuld

Ursprünglich weisse, mit Alkydharzlack beschichtete Flächen werden mitunter gelblich – sie vergilben. Die Ursache dafür sind chinonartige Verbindungen durch dreifach ungesättigte Linolenfettsäuren, die sich unter bestimmten Voraussetzungen bilden. Vier Arten von Vergilbung gibt es: Lichtvergilbung, Dunkelvergilbung, Wärmevergilbung und chemische Vergilbung. Die Lichtvergilbung entsteht unter Lichteinfluss. Sie wird erst nach langer Zeit sichtbar, fällt meist nur gering aus, ist aber bleibend.

Die Dunkelvergilbung dagegen entsteht aus Mangel an natürlichem Licht, was rasch zum Gelbstich eines Anstrichs führen kann. Unter Lichteinfluss werden die Lackflächen wieder hell.

Die Wärmevergilbung entsteht unter Wärme- einwirkung und kann mit der Lichtvergilbung gleichgesetzt werden.

Eine chemische Vergilbung erfolgt durch die Reaktion mit Stickstoff aus Ammoniakverbindungen und Aminen. Sie entsteht sehr rasch überall dort, wo solche Substanzen,

die z. B. in Haushaltreinigern, Dispersionsfarben, Fussbodenklebern und Silikatfarben vorkommen, die Lackoberfläche erreichen. In der Regel ist sie die Ursache für starke Vergilbung.

Die Vergilbungsneigung von Alkydharzlacken ändert sich auch mit der neuen Technologie der Generation-2010-Produkte nicht. Im wasserverdünnbaren Herbol-Lacksortiment findet man aber einige vergilbungsfreie Alternativen.